



Der Johannesprolog (Joh 1, 1 - 18)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfaßt. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Der Anfang
geschieht durch Dein Wort,
Unendlicher Gott,
das Du unentwegt sprichst,
in dem Dein Wille lebendig
und wirkmächtig bleibt
in der Zeit unentwegt,
damit alles besteht.

Dein Wort
sprichst Du uns zu,
Gestalt anzunehmen
durch Deinen Geist
in Deinem Sohn.
So verbindest Du Dich
aus Deiner Ewigkeit
hinein in die Menschheit,
sichtbarer Anfang
der Vollendung
Deiner Schöpfung.

Gegenwärtig bist Du
in Deinem Wort,
bleibst Du in Ihm mit uns,
sichtbar unter uns
in der Gestalt Seines Leibes,
dem bleibenden Zeichen,
Seiner Hingabe für uns.

Freiheit und Liebe
sind die Knotenpunkte
Deines Wirkens
und beides hat seither
einen Namen,
Jesus, Dein Christus,
in dem alles in allem ist.



Anteil gibst Du uns,
Du Wunderbarer,
Du Gott für uns und mit uns,
willst Dich verströmen
in Lebendigem Wasser
von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Wir dürfen hingehen,
uns umarmen zu lassen,
uns hinein zu verknoten
in den Urgrund der Gottheit,
um Deine Freude zu teilen
und wahres Leben zu haben,
das bleibt in Ewigkeit.

Ich will mich mitnehmen lassen
von Dir, mein Herr und mein Gott,
in Deinen neuen Anfang,
hinein in Dein Wort,
das mir mit Dir selbst
Deine Ewigkeit schenken will.

Dank und Lobpreis und Ehre
gebührt Dir, Dreifaltiger Gott!
Du zeigst mir Dein Angesicht
als Mensch für die Menschen,
wehrlos in Deiner Liebe,
damit ich Mensch werden kann,
mit Dir und mit vielen verbunden,
Dir zugehörig für immer!
Amen.

Du

Du Wort

wie hast Du Dich sprechen lassen

hinein in die Welt

hinein in uns Menschen

als erfahrbare Nähe

bleibende Gegenwart

Du

lässt Dich zusprechen

als der Lebendige

der alles verwandelt

Schöpfung werden lässt

in der Einheit des Einen

der Dich uns zuspricht

nichts wird ohne Dich

Du

zeigst Dich

in Deiner Herrlichkeit

indem Du Dich verschenkst

hineinsenkst in das Herz

der Menschen

die Dich einlassen

Du

kommst zu uns

gibst Dich in unsere Macht

in der Du es uns

möglich machst

dem Einen anzugehören

durch Dich

den Einzigen

Du

zeigst uns

in Deinem Bild den Vater

Sein Herz

Dein Herz

das sich verbindet

mit allen

mit mir

Ehre und Dank

sei Dir.



Amen